

Gebetsbrief von Claudia Middendorf

26.10.2023

Ihr Lieben,

Die Zeit ist mal wieder so richtig davongerannt. Und es war schöne Zeit! Und nicht nur wegen meines Urlaubs.

Zu der Pastorin, die schon nach dem nächsten Seminar fragte, gesellten sich noch andere Stimmen. Eine Gemeinde bat zum Beispiel darum, mein Seminar bei ihnen zu wiederholen. Einige Mitarbeiter hatten nicht zum Seminar kommen können und die Gemeindeleitung wollte, dass sie es auch mitbekommen sollten. Ich bin SEHR ermutigt, mich auf weitere Seminare vorzubereiten. Die Türen in den Gemeinden und bei den Pastoren und Mitarbeitern stehen offensichtlich weit offen. Ich freue mich darauf. Mein Anliegen ist, dass ich nicht nur Seminare halte, sondern die entsprechenden Materialien so verarbeiten und drucken kann, dass andere es auch gebrauchen können, sei es zur Wiederholung, oder für solche, die nicht kommen konnten oder auch um es selber weiterzugeben. Bitte betet mit, dass Gott mich da leiten.

Die Reise nach Nampula war ein Ding für sich. Zur Verschiebung des Abflugs um einen Tag kam dann noch eine Stunde Verspätung beim Abflug, so dass wir erst kurz vor Mitternacht in Nampula ins Bett kamen. Der Dienstag war dann voll mit den Themen, die für Montag und Dienstag gedacht gewesen waren. Marcelo und Evelyn hatten sich aber super vorbereitet, so dass alles wie am Schnürchen lief. Wir konnten alles gut durchsprechen und in Einigkeit zu guten Ergebnissen kommen. Gott hat da wirklich durchgetragen und geführt. Der Rückflug wurde von der Fluggesellschaft auch noch um 2,5 Stunden verschoben und hatte dann noch zusätzlich 30 Minuten Verspätung. Vom Flughafen in Beira hatten wir dann einen sehr freundlichen Taxifahrer, der uns unseren Koffer bis vor die Haustür getragen hat.

Danke für alles Mitbeten für unseren kranken Kirchenleiter. Inzwischen hat sein Stellvertreter die Gemeinden informiert, dass er krank ist und Gebet braucht. Zumindest ist es kein Geheimnis mehr. Er hatte offensichtlich einen kleinen Schlaganfall, hat aber seinen Medikamente nicht genommen. Jetzt höre ich, dass es ihm langsam wieder besser geht.

Für die nächsten Tage habe ich noch einen Satz ganz besonderer Anliegen. Am 11.10. hatten wir Lokalwahlen in den 65 größten Städten und Orten. Schon bei der Wählerregistrierung schien es nicht mit rechten Dingen zuzugehen. Bei der eigentlichen Wahl kam es dann ganz eindeutig zu Wahlbetrug in vielen Wahllokalen. Die Opposition und andere Wahlbeobachter legten dafür auch anscheinend Beweise vor. Und in fünf Orten entschieden die Distriktgerichte, dass die Stimmzettel neu ausgezählt werden sollten, oder annullierten die Wahl gleich ganz.

Trotzdem verkündigte die nationale Wahlkommission heute, dass die Regierungspartei in 64 von den 65 Orten die Wahlen gewonnen hat. Bei uns in Beira hat die Opposition scheinbar so hoch gewonnen, dass auch die geschummelten Stimmen es nicht drehen konnten. Die Bevölkerung wird das in den Orten, wo die Opposition eigentlich stärkste Partei hätte werden sollen, nicht einfach so hinnehmen. Bis heute waren die Proteste friedlich, aber wie es jetzt wird, ist nicht abzusehen. Etliche Beschwerden sind schon beim Obersten Gericht eingereicht worden. Bitte betet für mutige, ehrliche und gerechte Entscheidungen und kein Einsatz von Gewalt.

Auf meinem Weg zurück nach Beira geht es durch Matola (größte Stadt des Landes) und Maputo (Hauptstadt). In beiden Städten werden die Wahlergebnisse angefochten. Bitte betet, dass nicht gerade Demonstrationen sind, wenn ich da durchfahre.

In Maputo habe ich auch noch zwei dienstliche Erledigungen. Eine davon führt mich in die Innenstadt. Da hoffe ich, endlich unsere aktualisierte Registrierungsurkunde zu bekommen. Ich habe auf dem Hinweg in den Urlaub die neue Papiere eingereicht und gemeint, dass ich die Urkunde gerne am 30.10. abholen würde. Ich werte das nachdenkliche Nicken des Beamten mal positiv. Bitte betet, dass das klappt. Das wäre super toll.

Am 31.10. und 1.11. steht dann die Rückreise nach Beira von Maputo aus an. Bitte betet auch da um Bewahrung. Die Straße ist streckenweise in sehr schlechtem Zustand.

Und dann waren da noch die vier Termine beim Zahnarzt. Ich bin sehr dankbar für meinen südafrikanischen Zahnarzt. Nach Wurzelbehandlung und Krone kann ich nun wieder problemlos essen.

Und in diesem Sinne werde ich mich jetzt mal langsam um mein Abendessen kümmern.

Alles Liebe und vielen, vielen Dank fürs Mitbeten.

Eure Claudia

Claudia Middendorf

Beira, Mosambik

Damit Menschen Gott begegnen